

Beitrag zur Kenntniss der Askalaphiden Madagaskar's

von

Dr. F. Karsch.

Die Askalaphiden, jene schlankleibigen Megalopteren, welche Scopoli wegen ihrer langen keulenförmigen Fühler zu *Papilio* stellte, scheinen auf der Insel Madagaskar nur weniger Vertreter sich zu erfreuen; wenigstens hat die Literatur über solche nur spärliches bisher zu melden gewusst. Und was sie darüber gemeldet, ist so sehr der Ergänzung bedürftig, dass man noch nicht einmal ein sicheres Urtheil zu gewinnen vermag, ob der Charakter der Askalaphidenfauna dieser merkwürdigen Insel mehr dem der australasiatischen oder mehr dem der afrikanischen zuneigt. Denn die beiden einzigen bis jetzt bekannten, durch den Askalaphiden-Monographen R. Mac Lachlan beschriebenen madagassischen Askalaphiden *cephalotes* M'L. und *africana* M'L. (*festiva* Ramb. p. p.) sind nur mit Vorbehalt in der austral-asiatischen Gattung *Suphalasca* Lefebvre untergebracht. Sie gehören der artenreichen Gruppe der Schizophthalmen an, während aus der an Arten ärmeren Gruppe der Holophthalmen Madagaskar einen Vertreter noch nicht gestellt hat.

Durch die unermüdliche Sammelthätigkeit des seinem Berufe als Tropenreisender zum Opfer gefallenem Joh. Maria Hildebrandt gelangte das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin in den Besitz zweier ausgezeichneten, generisch verschiedenen holophthalmen Askalaphidenarten. Wenn auch von jedem derselben leider nur ein einziges Exemplar vorliegt und die Beschreibung daher mangelhaft ausfallen muss, so möchte doch die hier erfolgende Bekanntmachung derselben nicht ganz ohne Förderung sein.

Balanopteryx nov. gen.

Flügel lang und schmal, an der Basis kurz gestielt, dann erweitert, mit einander ziemlich parallelem Innen- und Kostalrande. Vorderflügel am Innenrande mit langem dünnen Basalanhange. Adernetz dicht. Der Querast des cubitus inferior verbindet sich mit der postcosta in beiden Flügelpaaren; nach Abgang desselben in dem

breiten Felde zwischen dem cubitus inferior und dem Flügelrande im Vorderflügel fünf Zellenreihen. Der Kostalstreifen weist bis zum Pterostigma viele (bis 50) Queradern auf.

Fühler erheblich kürzer als die Flügel, jedoch etwa $\frac{3}{4}$ der Flügellänge erreichend, an der Basis ohne Wimperhaare, am Ende mit kurzer, breiter, deutlich abgesetzter, flach birnförmiger, zehngliedriger Keule.

Thorax schmal, schwach behaart.

Abdomen erheblich kürzer als die Flügel.

Beine mässig schlank, ziemlich dicht borstenhaarig; die Sporne der Hinterschienen so lang wie die beiden vordersten Tarsenglieder zusammen.

Balanopteryx locuples nov. spec.

Gesicht gelbbraun glänzend, am Unterrande schwach gelblich behaart. Scheitel gelblich, dunkelbraun steifhaarig. Fühler schwärzlich, nach der Spitze zu rothbraun. Thorax schwärzlichgrau, der Mesothorax auf dem Rücken mit zwei tiefschwarzen kleinen runden Augenflecken, in den Seiten sowie der Metathorax seitlich mit puderartig weisser, von der Flügelwurzel bis über die Hüften der Beine reichender Binde. Beine braungelb, nur die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Basis sowie die Tarsen aller Beine glänzend schwarzbraun; alle Haare an den Beinen schwarz. Hinterleib schwarzbraun.

Flügel hyalin, alle Adern schwarz, nur die des dicht geaderten Pterostigma gelb, der Kostalstreifen und die Basis der Vorderflügel gelbbraun, die Hinterflügel an der Spitzenhälfte schwach gelbbraunlich getrübt. Die area poststigmatica im Vorderflügel weist etwa 30 Zellen auf.

Körperlänge 33,5 mill., Länge des Abdomen 24, des Fühlers 27, des Vorderflügels 35, Breite des Vorderflügels bis 9, des Hinterflügels bis 7 mill.

Herkunft: Madagaskar.

Amoeridops nov. gen.

Flügel lang und sehr schmal, an der Basis sehr lang gestielt, dann etwas erweitert, mit fast parallelem Innen- und Kostalrande und abgerundeter Spitze. Vorderflügel am Innenrande mit langem dünnen Basalanhänge. Adernetz sehr weitmaschig. Der Querast des cubitus inferior mit der postcosta in beiden Flügelpaaren verbunden; nach Abgang desselben in dem schmalen Felde zwischen dem cubitus inferior und dem Innenrande im Vorderflügel nur drei Reihen von

Zellen. Der Kostalstreifen weist bis zum sperrig geaderten Pterostigma nur wenige (höchstens 25) Queradern auf.

Fühler (fast gänzlich zerstört).

Thorax dick, auf dem Rücken schwach, auf der Brust dicht behaart.

Abdomen etwa $\frac{4}{7}$ von der Länge des Hinterflügels (bei *Melambrotus* M'L. nach Mac Lachlan ungefähr von Flügellänge).

Beine ziemlich schlank, mit schwarzen Borstenhaaren sparsam besetzt. Die Sporne der Hinterschienen sind so lang wie die beiden Basalglieder der Tarsen.

Amoeridops augur nov. spec.

Gesicht gelbbraun, schwach gelblich behaart, am Unterrande mit einer Querreihe schwarzer gebogener Haare, auch an der Fühlerwurzel stehen einzelne schwarze steife Haare. Scheitel dicht und lang gelblich behaart, zwischen Fühlerwurzel und Auge jederseits einzelne schwarze Haare. Hinterkopf gelb. Thorax gelb- und schwarzfleckig, Prothorax dick, hinter der Mitte quergefurcht, oben schwarz, jederseits mit einer gelben Längsbinde, unten gelb, Mesothorax schmutziggelb, oben mit einem Paar schwarzer rundlicher Augenflecke, unterhalb der Flügelwurzel mit breiter hellgelber Längsbinde. Beine schwarz, die Basis sowie die äusserste Spitze der Schenkel hellgelb, die Schienen der Vorder- und Mittelbeine oben und aussen hellgelb, die Hinterschienen bis fast zur Spitze gelb. Hinterleib gelb und braunfleckig.

Flügel hyalin, mit schwarzbraunen Adern, das Pterostigma gelblich, die Queradern des Kostalstreifens braun gesäumt, ein brauner Wisch unterhalb des Pterostigma beginnend folgt der Längsader bis fast zur Flügelspitze, biegt dann, im Vorderflügel verlöschend, im Hinterflügel deutlich, spitzwinkelig nach vorn hin um und mündet nahe der Flügelspitze am Vorderrande. Die area poststigmatalis im Vorderflügel weist nur etwa 15 Zellen auf.

Körperlänge 30 mill., Länge des verschrunpften Hinterleibes 21, des Vorder- und Hinterflügels 34,5, Breite des Vorderflügels bis 8, des Hinterflügels bis 6,5 mill.

Herkunft: West-Madagaskar.

Von den 6 bis jetzt aufgestellten holophthalmen Gattungen der Askalaphiden tragen *Cormodes* M'L. aus Afrika und *Idricerus* M'L. aus Indien, sowie die meisten *Haploglenius*-Arten Südamerika's an der Innenseite der Vorderflügelbasis keinen Anhang; bei *Haploglenius*

flavicornis M'L. aus Mexiko und bei *Ptynx* Lefebvre aus Nordamerika ist der Anhang zwar vorhanden, aber kurz, hyalin, dreieckig und geadert. Von den beiden afrikanischen Gattungen *Melambrotus* M'L. von Damara und *Tmesibasis* M'L. von Mosambique hat die mir unbekanntere erstere Gattung nach Mac Lachlan gegenüber *Amoeridops* sehr schmale lange Flügel mit ziemlich dichtem Netzwerk und gegenüber *Balanopteryx* kurze Antennen von nur ungefähr halber Flügellänge; *Tmesibasis* M'L., deren Type, *Ascalaphus laceratus* Hagen, mir vorliegt, stimmt in der Bildung des Basalanhangs der Innenseite der Vorderflügel mit beiden madagassischen Gattungen überein, unterscheidet sich aber von beiden durch ausserordentlich kurze, breite, buntscheckige Flügel, von *Balanopteryx* ausserdem durch die in eine schmale lange Keule auslaufenden, überflügellangen Fühler, und von *Amoeridops*, deren Fühler unbekannt sind, durch ein dichteres Adernetz der breiten, kurzen, am Ende spitzigen Flügel, welche im Kostalstreifen bis zum Pterostigma etwa 28 Queradern und in dem breiten Felde zwischen dem cubitus inferior und dem Hinterrande des Vorderflügels nach Abgang des Querastes fünf Zellenreihen, wie bei *Balanopteryx*, aufweisen.

Dieser Befund deutet trotz seiner Unvollständigkeit auf eine engere Verwandtschaft der Askalaphidenfauna Madagaskar's mit der des afrikanischen Festlandes als mit der Australasiens hin.